

SRL – Arbeitskreis "Soziale Stadt und Präventive Stadtentwicklung" Protokoll der 20. Sitzung am 09.04.2011 in Kassel

TeilnehmerInnen: Corina Dietrich, Tomas Grohé, Marion Kamp-Murböck, Hans-Norbert Mayer, Christiane Schlonski, Wolfram Schneider, Gabriele Steffen, Tamara Wyszynski, Barbara Wolf

1. Vorstellungsrunde; was gibt es Neues in der Sozialen Stadt?

Gabriele Steffen, Stuttgart

- In Baden-Württemberg gleicht das Land die von Bundesseite reduzierten Städtebauförderungsmittel aus. Es werden wieder neue Gebiete für die Programme aufgenommen.
- Die gestellten Förderanträge überzeichnen die vorhandenen Mittel um ein Vielfaches, allerdings ist der Anteil der auf das Programm „Soziale Stadt“ entfällt nicht bekannt. Noch unklar ist die Zukunft der Modellvorhaben „Soziale Stadt“ in B-W.

Christiane Schlonski, Lübeck/ Hamburg

- Nichts Neues aus Schleswig-Holstein, allerdings steht ein persönlicher Arbeitswechsel von Schleswig-Holstein nach Hamburg an, weiterhin im Arbeitsschwerpunkt „Soziale Stadt“.

Hans-Norbert Mayer, Hamburg,

- In Hamburg gibt es einen neuen strategischen Projekttyp, die „Community Center“. Es sollen gemeinschaftlich zu nutzende Zentren in gemeinsamer Trägerschaft verschiedener Institutionen/ Verbände für unterschiedliche Nutzungen in den Gebieten eingerichtet werden.

Corina Dietrich, Kiel

- In S-H gibt es bereits jetzt Tendenzen, die angemeldete Kürzung der Städtebauförderung 2011 u.a. durch Ablehnung von Maßnahmen umzusetzen.

Marion Kamp-Murböck, Dortmund

- Ihr Büro StadtRaumKonzept ist aktuell mit der Auswertung der Selbstevaluationen der Sozialen Stadt in NRW beschäftigt.
- Das Städtenetz NRW veranstaltet am 12.+13. Mai in Duisburg eine große Veranstaltung zum Programm: <http://www.duisburg.de/micro/eg-du/news/StadtteilLeben.php>

Tomas Grohé, Gelsenkirchen

- Die LandesAG Wohnen, Bauen, Stadt der Linken beschäftigt sich mit der Entwicklung neuer Strategien für nachhaltige Stadtentwicklung. Dazu Vortragsfolien im Anhang.

Wolfram Schneider, Gelsenkirchen

- NRW-Etat für das Programm ist für 2011 nicht gekürzt worden, aufgrund der Haushaltssituation des Landes ist das für 2012 dann leider nicht mehr möglich.
- Das Bundesprogramm „Aktive Bürger – Aktive Stadt“ ist bisher noch nicht konkretisiert.
- Parallel zum bundesweiten „Bündnis für eine Soziale Stadt“ startet eine Initiative der hessischen Programmkommunen „Netzwerk Zukunftssicherung Soziale Stadt in Hessen“. Die Auftaktveranstaltung findet im Mai in Marburg auf Einladung des dortigen OB statt.

Tamara Wyszynski, Aachen

- Sie ist Absolventin der RWTH, hat das Thema „Soziale Stadt“ für sich zum inhaltlichen Schwerpunkt gemacht und möchte zukünftig auch in diesem Bereich arbeiten.

Barbara Wolf, Düsseldorf

- Berichtet vom GdW-Stadtentwicklungskongress am 29. März („Bochumer Erklärung“ des GdW im Anhang zum Protokoll). Auf Initiative der Auslober des „Preises Soziale Stadt“ (u.a. GdW) wurde das „Bündnis für eine Soziale Stadt“ im Januar 2011 als Protest gegen die Mittelkürzungen des Bundes ins Leben gerufen.
- Ein Eckpunktepapier der Bundesregierung vom März 2011 zum Haushalt 2012 liegt vor, in dem die Städtebauförderung erneut erheblich von 455 auf 266 Millionen EURO gekürzt werden soll.
- Sie erläutert, dass die Geschäftsstelle die aktuellen SRL-Materialien zur Städtebauförderung auf der SRL-Seite einstellt. Weitere Materialien können aus Kapazitätsgründen nicht von der Geschäftsstelle aktualisiert werden, hier ist der Arbeitskreis gefordert. Bei einem zu erweiternden Internetauftritt der SRL plant der Vorstand

thematische Dossiers. Vorstellbar ist dann – in einigen Monaten – ein Dossier zur „Sozialen Stadt“. Hier sollen dann auch Infos und v.a. Links zur aktuellen Programmentwicklung eingestellt werden.

2. Zukunft des Programms „Soziale Stadt“

 siehe auch Vorstellungsrunde

Es wird im Vorfeld der SRL-Halbjahrestagung in Bremen am 26. Mai 2011 ein Strategieggespräch zur Städtebauförderung geben. An diesem nehmen einige SRL-Vorstandsmitglieder und zwei Mitglieder des AK Soziale Stadt teil. Als inhaltliche Anregung für diesen Termin werden aus dem Kreis des AK spontan die Themen Erhalt der nicht-investiven Mittel am Programm und die Forderung nach interministeriellen Arbeitsgruppen auf Landes- und insbesondere Bundesebene formuliert.

3. Vorschläge für Förderprogramme in Gebieten des Programms „Soziale Stadt“

Ein im Vorfeld des Treffens von Wolfram Schneider per Mail versandtes Papier wird intensiv diskutiert. Nach abschließender Prüfung durch die AK-Mitglieder wird es über die SRL-Geschäftsstelle an das BMVBS geleitet (siehe Anlage).

4. Evaluation in der Stadterneuerung

Hans-Norbert Mayer erläutert Besonderheiten von Evaluationskonzepten auf den verschiedenen Verwaltungsebenen und stellt daran anknüpfend Thesen zur Evaluation auf (siehe Anhang).

Marion Kamp-Murböck ergänzt mit ihren Erfahrungen aus der laufenden Querauswertung der Selbstevaluationen der „Soziale Stadt“-Gebiete in NRW. Voraussetzung für eine Evaluation ist eine klare Formulierung von Zielen, die durch das Programm erreicht werden sollen. Eine solche Darstellung von Zielsystemen fehlt in der Praxis jedoch häufig, bzw. ist mit unterschiedlichem Grad der Operationalisierung ausgearbeitet. Zudem wird bei der Querauswertung ein Kompatibilitätsproblem sichtbar: Selbstevaluationen betrachten den Stadtteil- bzw. die Projektebene und folgen einer eigenen inhaltlichen Struktur. Die Querauswertung richtet den Blick auf die strukturelle Ebene und benötigt Vergleichbarkeit. Vor diesem Hintergrund sind die voraussichtlich zum Herbst 2011 zu erwartenden Ergebnisse einzuordnen. Die Auswertung erfolgt in einem dreistufigen System, das Übersichtlichkeit und - soweit möglich - Vergleichbarkeit sowie Übertragbarkeit der Evaluationen herstellt. In einer standardisierten Auswertungsmatrix werden die relevanten Angaben zu Grunddaten, Handlungsfeldern, Querschnittszielen und Forschungsfragen erfasst. Eine vertiefende Darstellung beinhaltet nach einheitlichem Raster erstellte Kurzberichte. Unter Hinzuziehung von Informationen aus weiteren Evaluationsbausteinen in NRW werden abschließend Handlungsempfehlungen für die Weiterentwicklung des Programms und seine Evaluation erarbeitet. Wolfram Schneider stellt Projektlisten für die Gelsenkirchener Programmgebiete vor, in denen die zusätzlich in die Gebiete geflossenen Mittel erkennbar sind (nicht nur aus dem Programm Soziale Stadt). In der Diskussion über die Wirksamkeit der Städtebauförderung sind diese Argumente sehr hilfreich.

5. Termine

Wegen der erneuten Kürzungen beim Programm „Soziale Stadt“ veranstaltet das **Difu** ein Tagesseminar am 17. Mai 2011.

Die **SRL-Halbjahrestagung** zum Thema Flächenmanagement ist vom 26. bis 28. Mai in Bremen.

Am 20./21. Oktober wird die **SRL-Jahrestagung** zum Thema Kommunale Armut (u.a. auch Städtebauförderungsmittel betreffend) in Mönchengladbach veranstaltet.

Der **Nationale Stadtentwicklungskongress** tagt in am 13./ 14. Oktober in Kassel. Aus diesem Anlass findet unser nächster AK Soziale Stadt/ Präventive Stadtentwicklung am 15. Oktober 2011 von 11.00 bis 16.00 Uhr in Kassel statt.

Themenschwerpunkte sollen die Ergebnisse des Strategieworkshops im Mai, die Integrierte Stadtentwicklung und deren Organisation sowie optional nochmals das Thema Evaluation sein.

Anhänge zum Protokoll:

- Papier „Evaluation in der Stadterneuerung“ (H.-N. Mayer)
- Bochumer Erklärung des GdW
- Folien „Neue Strategien für nachhaltige Stadtentwicklung“ (T. Grohé)
- Diskussionspapier „Vorschläge für Förderprogramme“ (W. Schneider)